



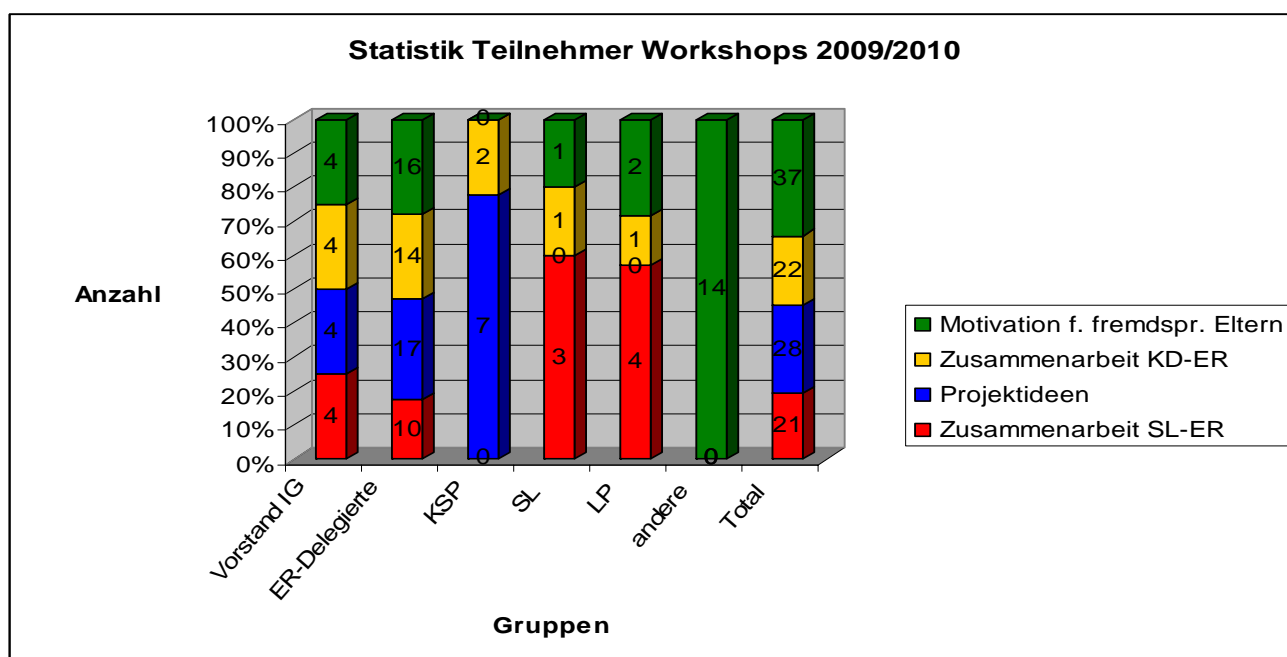
Jahresbericht IG Elternräte Winterthur Schuljahr 09/10

Aktivitäten

Das Schuljahr 2009/10 war für den Vorstand der IG Elternräte Winterthur ein intensives Jahr. Der Vorstand traf sich zu 4 Arbeitssitzungen, kommunizierte intensiv per E-Mail und arbeitete auch Stunden zuhause, um die Workshops vorzubereiten. Er stellte seine Arbeit an einer Sitzung der Zentralschulpflege vor, bei der gleich der Budgetantrag der IG Elternräte Winterthur behandelt und bewilligt wurde. Auch an einer Sitzung der Schulleiterkonferenz stellte sich der Vorstand der IG Elternräte Winterthur geschlossen vor und berichtete von seiner Tätigkeit. Mehrere Sitzungen mit der Arbeitsgruppe Schule + Eltern des Interkulturellen Forums fanden statt, um die Forumdiskussion „Wie fit müssen Eltern für die Schule sein?“ vorzubereiten und die IG nahm am Projekt „Belastung-Entlastung Schulfeld“ des Kantons teil. Auch auf kantonaler Ebene gab es mehrere Sitzungen, um eine kantonale Organisation der Elternmitwirkung als Ansprechpartner für die Bildungsdirektion und das Volksschulamt des Kantons Zürich aufzubauen. Ebenfalls hat die IG Elternräte Winterthur gemeinsam mit der Elternkonferenz der Stadt Zürich, der Bildungsdirektion, dem Volksschulamt und der Pädagogischen Hochschule Zürich teilgenommen um zu Erreichen, dass die Weiterbildung für Elternmitwirkende besser koordiniert wird.

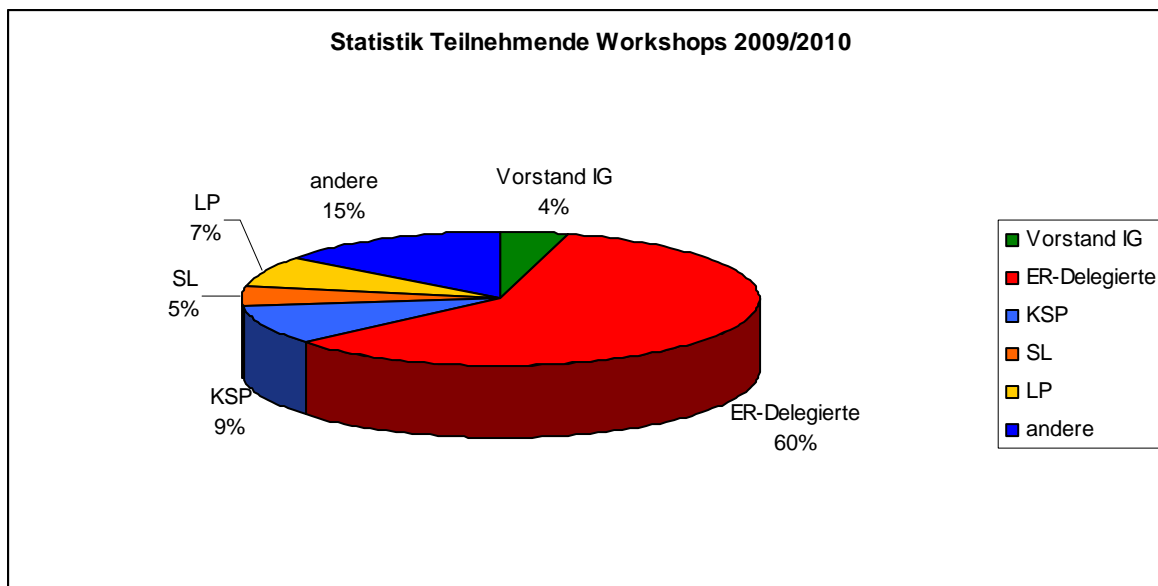
Workshops

Eine erfreuliche Anzahl von 96 Teilnehmenden besuchten die Workshops mit dem Themen „Zusammenarbeit Schulleitung- Elternrat“, Zusammenarbeit Klassendelegierte-Klasseneltern“, „Projektideen für Elterngremien“ und „Motivation für fremdsprachige Eltern zur Elternmitwirkung“.



Rund 60 Elternratsdelegierte aus allen Schulkreisen der Stadt Winterthur nahmen die Gelegenheit wahr, sich mit anderen Elternmitwirkenden auszutauschen. Auch Mitglieder

der Kreisschulpflegen, Schulleitungen und Lehrpersonen nahmen teil. Der Austausch wurde sehr geschätzt.



Da die Aufbauarbeit in den Elterngremien oft mit vielen Stolpersteinen versehen ist, konnten sich Elternmitwirkende im Gespräch mit Gleichgesinnten wieder motivieren, Ideen holen und sich inspirieren lassen. Die Workshops der IG Elternräte Winterthur sind ein Erfolg, weil sie niederschwellig sind – man muss sich nicht anmelden -, die IG ist Gast bei verschiedenen Elternräten und verstärkt so den Kontakt zur Basis, es findet ein intensiver Ideen und Gedankenaustausch statt und sie sind kostenlos. Die Erkenntnisse der Workshops werden in einem Merkblatt, welches auf der Homepage www.elternraete-winterthur.ch herunter geladen werden kann, verdichtet. Es gilt der Grundsatz: „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“, weil die Arbeit in Elterngremien freiwillig und unentgeltlich ist und die zeitlichen Ressourcen bei allen knapp sind, aber doch das Bedürfnis da ist, sich Wissen anzueignen, um erfolgreich in den Schulen mitwirken zu können. Einer unserer Workshops war Projekt des Monats der Fachstelle für Elternmitwirkung.

Budget für Elterngremien

Seit dem 1. Januar 2010 steht allen Elterngremien in der Stadt Winterthur ein Budget zur Verfügung. Der Betrag pro Schuleinheit bemisst sich an der Anzahl ordentlicher Vollzeitstellen multipliziert mit CHF 50 pro Jahr. Das Geld ist ganz klar nicht als Entschädigung für die Delegierten gedacht, Elternmitwirkende arbeiten weiterhin ehrenamtlich und kostenlos, sondern um Unkosten zu decken und Veranstaltungen durchführen zu können. Wie viele Vollzeitstellen die jeweiligen Schuleinheiten aufweisen, ist bei der Schulleitung erfragbar. Wir danken der Stadt Winterthur für die finanziellen Mittel, wir haben mehrere Jahre geduldig auf diesen Entscheid gewartet. Immer wieder haben wir nachgefasst und auf unsere Situation, dass noch immer keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen hingewiesen. Auch wenn wir uns über die zugesprochenen Mittel freuen, über die Aufteilung sind wir nicht sehr glücklich, denn die Budgetzuteilung bemisst sich an der Anzahl ordentlicher Vollzeitstellen in einer Schuleinheit, d.h. so: Viele ordentliche Lehrpersonen - viel Geld, wenige ordentliche Lehrpersonen - wenig Geld für das Elterngremium. Wir hätten es sehr begrüsst, wenn man uns beim Berechnungsmodus miteinbezogen hätte. Die Kosten für die Tätigkeit eines Elternrates entsprechen nicht



unbedingt der Grösse eines Schulhauses oder einer Schuleinheit. Veranstaltungen kosten meistens gleich viel, Honorare für Referenten sind immer gleich hoch und so bleiben gerade kleinere Elterngremien darauf angewiesen noch andere Einnahmequellen zu erschliessen. Der Sockelbetrag für den Grundbetrieb eines Elternmitwirkungsorgans wird immer ähnlich hoch sein. Diesen Teil hätte man besser mit einer Pauschale vergütet. Denn nun müssen kleine Schulhäuser (weil wenig ordentliche Vollzeit-Lehrpersonenstellen) z.B. mit CHF 350 auskommen, während grössere Schulhäuser mit einem Vielfachen davon rechnen können.

Wir können uns gut vorstellen, das Thema „Finanzen“ zu einem späteren Zeitpunkt in einem Workshop aufzugreifen. Jetzt sollen die Elterngremien einmal mit ihren Budgets arbeiten und schauen wie sie zu Recht kommen. Diesbezüglich sind wir dankbar für Rückmeldungen, damit wir handeln können, sollte es unmöglich sein, mit dieser Budgetaufteilung zu haushalten.

Kommunikations- und Medienarbeit

Wir legen Wert darauf, dass wir immer wieder einmal in den Medien vertreten sind. Unser Ziel ist es mit dieser Öffentlichkeitsarbeit die Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass in Winterthur in Sachen Elternmitwirkung viele Aktivitäten laufen und Elterngremien gute Arbeit leisten. Die IG möchte den Elterngremien so zu mehr Anerkennung und Erfolg verhelfen. Wir legen Wert auf einen intensiven Kontakt mit dem Departement Schule und Sport, den Kreisschulpflegern, den Schulleitungen, Lehrpersonen und den Elterngremien selber. Wir versuchen so oft wie möglich persönlich vor Ort zu sein um Kontakte zu pflegen. Das Gesicht hinter dem E-Mail oder dem Brief soll bekannt sein. Das ist sehr zeitaufwändig und intensiv, aber erfolgreich.

Weiterbildung für Elterngremien

Um erfolgreich in der Elternmitwirkung tätig sein zu können, braucht es Basiswissen. Die Tätigkeit findet einerseits in einem stark reglementierten behördlichen Umfeld statt, andererseits weist sie aber auch deutlich Züge der Vereins- und Freiwilligenarbeit auf. Elternmitwirkende müssen sich in diesem Umfeld zu Recht finden können, deshalb braucht es Grundwissen, wie die Schule funktioniert. Wie bereits unter dem Punkt Workshops erwähnt, ist die IG Elternräte Winterthur vertreten in einer Arbeitsgruppe, zusammen mit der Elternkonferenz der Stadt Zürich, der Bildungsdirektion und des Volksschulamtes des Kantons Zürich, um die Weiterbildung für Elterngremien besser zu koordinieren. Wir haben unser Workshopkonzept vorgestellt, weil wir überzeugt sind, dass unser Projekt, wenn es auf andere Begebenheiten angepasst wird, auch in anderen Gemeinden erfolgreich angewandt werden könnte. Ebenfalls setzen wir uns dafür ein, dass Weiterbildung für Elternmitwirkenden möglichst kostenlos ist. Es kann ja nicht sein, dass Elternmitwirkende als ehrenamtlich Tätige auch noch für unsere Weiterbildung zahlen müssen.

Zurzeit gibt es 28 Elterngremien in der Stadt Winterthur und weitere 7 sind im Endspurt sich zu konstituieren.

Für die IG Elternräte Winterthur im August 2010, Gabriela Steinhauser